

Badesalz als Drogen-Tarnung

Präventionsveranstaltung am Regentalgymnasium – Eltern über Gefahren aufgeklärt

Nittenau. (sir) „Hätten Sie gedacht, dass Badesalz einmal zu einem Problem werden kann?“ richtete Rektorin Petra Weindl das Wort an die zahlreich erschienenen Eltern. Um Drogenprävention drehte sich das Thema, zu dem das Regental-Gymnasium, namentlich die Lehrerin Marion Gruber, am Montag einen Informationsabend organisiert hatte.

Das Thema Designerdrogen beunruhigte die Polizei, immer erfinderischer werde die Szene, betonte Weindl. Bereits vormittags wurden die Zehntklässler informiert. Kriminaloberkommissar Wolfgang Sennfelder von der Kriminalpolizeiinspektion Amberg ist Fachberater und Präventionsbeamter. Er sagte, Statistiken seien wenig aussagekräftig. Zwar würden Festnahmen von Dealern oder Konsumenten aufgeführt, aber nicht gesagt, ob sie tatsächlich aus der Region stammen.

Badesalze und Kräutermischungen kennen laut Sennfelder bereits 12- und 13-Jährige. Wenn ein Wirkstoff in den Kräutermischungen unter das Betäubungsmittelgesetz gestellt werde, tauche bald ein anderer auf. Die Rauschwirkung wird durch die Beimengung synthetischer Cannabinoide hervorgerufen. Doch allein das Rauchen der Kräutermischungen ohne enthaltene Chemikalien könne Gesundheitsschäden hervorrufen.

Crystal Speed, die Droge, die in illegalen Drogenküchen auch in Tschechien hergestellt werde, ist für die Ermittler ein Dauerbrenner. Angesichts der Tatsache, dass eine Kon-



Kriminaloberkommissar Wolfgang Sennfelder von der Kriminalpolizeiinspektion Amberg informierte umfassend über die Folgen von Drogenkonsum. Schulleiterin Petra Weindl (rechts) und Lehrerin Marion Gruber dankten ihm dafür. Bild: sir

sumeinheit nur 0,1 bis 0,2 Gramm betrage, könne man sich ausmalen, was die Zahl von fünf bis zehn Gramm bedeute. Teilweise würden Gratisproben verteilt, „zum Anfüttern“, wie der Referent erläuterte. Crystal Speed sieht aus wie grober Zucker mit großen Kristallen. Der Konsum sei sehr riskant. Bereits ein einmaliger Konsum von Crystal Meth oder Speed könne in die Sucht führen. Durch den Konsum komme zu Euphorie-Gefühlen. Beim „Runterkommen“ verfielen die Konsumenten in eine Depression, die den nächsten Konsum auslösen kann. Die Abstände würden immer kürzer. Die gesundheitlichen Schäden seien schwerwiegend, reichen von Schlaganfall und Herzinfarkt über Hautentzündungen bis hin zu Halluzinationen. Die Entzugserscheinungen seien vielfältig: Unruhe, Schlaflosigkeit, Schüttelfrost, Schweißausbrüche, Erbrechen, Krämpfe und Schmerzen.

Weit verbreitet sei die falsche Meinung, dass Shisha-Rauchen nicht ge-

fährlich sei. Studien zeigten aber, so Sennfelder, dass die Gesundheitsschäden weitreichender als beim Rauchen sind, weil tiefer inhaliert wird. „Liquid Ecstasy“ ist unter der „K.O.-Tropfen“ bekannt. Verabreicht werde das kristallklare und geschmacksneutrale Mittel oft unbemerkt in Diskotheken. Gerade Mädchen würden Opfer, erleiden einen „Filmriss“. Bei einem Verdacht sollten sich Opfer schnell ins Krankenhaus begeben, die Substanz ist im Körper nicht lange nachweisbar.

Anhand von Fallbeispielen zeigte der Kommissar auf, wie gefährlich Drogenkonsum sein kann. Daher sollten junge Leute, auch wenn sie Konsumenten sind, unbedingt einen Arzt rufen, wenn einer von ihnen zusammenbricht und nicht aus Angst vor Unannehmlichkeiten schweigen.

Doch beschränkten sich die Folgen nicht nur auf die Gesundheit allein. Bedenken solle man auch die rechtlichen Konsequenzen. Der Drogenkonsument laufe Gefahr, seinen Füh-

erschein zu verlieren oder erst gar nicht zu bekommen. Wer sich mit Drogen hinter Steuer setze, müsse mit Geldstrafen und Entzug der Fahrerlaubnis rechnen. Nicht zu unterschätzen seien die Regressansprüche durch die Versicherungen im Schadensfall, warnte der Sprecher.

Die Erlangung der Fahrerlaubnis sei sehr schwierig. Probanden müssten die dauerhafte Abstinenz nachweisen, eine MPU durchlaufen und nicht zuletzt die Kosten dafür tragen. Drogen am Arbeitsplatz rechtfertigten eine fristlose Kündigung. In der Schule haben den Konsum und die Weitergabe, selbst wenn es sich um geringe Mengen handle, einen Verweis aus der Schule zur Folge.

Wichtig sei es, „den Draht zum Kind nicht zu verlieren“, riet er den Anwesenden. Bei einer anschließenden Diskussion nutzten viele der Anwesenden die Gelegenheit Fragen zu stellen. Informationen im Internet bietet die Seite mindzone.info



Kinderfasching der „Allotria“

Nittenau. Die Faschingsgesellschaft „Allotria“ bietet den kleinen „Maschkerern“ wieder einen großen Auftritt: Am 15. Februar steigt der Kinderfasching im Tanzlokal

„zur Mauth“. Einlass ist ab 13 Uhr, die Party beginnt um 14 Uhr. Es treten die Kindergarde und die Prinzengarde mit ihren Prinzenpaaren auf. Bild: hfz

Tipps und Termine

Computerkurse für Senioren

Bodenwöhr. (ins) Der Seniorenbeirat Bodenwöhr bietet in Zusammenarbeit mit der Firma Gotz für alle Senioren einen Computerkurs an. Der Basiskurs beginnt am Montag, 10. Februar, um 14 Uhr im EDV-Raum der Grundschule Bodenwöhr. Für diesen Kurs sind keine Kenntnisse im Umgang mit einem Computer erforderlich. Die Teilnehmer lernen unter anderem den Umgang mit Maus und Tastatur.

Der Kurs „Word II“ beginnt am Dienstag, 11. Februar, um 14 Uhr, ebenfalls im EDV-Raum der Grundschule. Für diesen Kurs sind Grundkenntnisse in Word oder ähnlichen Anwendungen erforderlich.

Der Kurs „Bildbearbeitung, Übertragen von Bildern vom Smartphone zum Computer“ startet am Mittwoch, 12. Februar, um 15 Uhr in der Grundschule Bodenwöhr. Für Teilnehmer mit Vorkenntnissen am Computer. Die Kurse kosten jeweils 30 Euro. Anmeldungen bis 7. Februar bei Seniorenbeirat Günter Makolla, Telefon 0 17 28 52 54 22, E-Mail: guenter.makolla@gmail.com

Anmelden für den Faschingszug

Schwandorf. Am Sonntag, 2. März, windet sich ab 14 Uhr wieder der traditionelle Faschingszug durch Nittenau. Gruppen die daran teilnehmen möchten, sollten sich bis spätestens 1. März per E-Mail oder Telefon beim „Verkehrsminister“ der Faschingsgesellschaft Allotria unter m.griesbeck94@googlemail.com oder Telefon 0151/124989980 anmelden. Die Gruppen sollten sich darum kümmern, dass die Absperrungen an den Wagen den Vorschriften entsprechen.

Ausflüge der Skiabteilung

Bruck. (hbr) Die Skiabteilung des SpVgg Bruck veranstaltet am 15. Februar eine Fahrt an den Wilden Kaiser nach Scheffau. Zur Familienfreizeit nach Saalbach-Hinterglemm fährt man vom 21. bis 23. März. Der Hintertuxer-Gletscher ist vom 4. bis 6. April auch heuer das Ziel für den Saisonabschluss. Informationen gibt es unter www.spielvereinigung-bruck.de/Ski. Anmeldung und Information bei Dieter Janker, Telefon 09434 31 30.

Gute Platzierungen

„Eichenlaub“-Schützen ziehen sportliche Bilanz

Bodenwöhr. (ins) Über die schießsportlichen Aktivitäten des Schützenvereins „Eichenlaub“ Alten schwand legte bei der Jahreshauptversammlung (wir berichteten) Schießleiter Adelbert Ott Rechenschaft ab.

Nach dem Ende der Wintersaison mit de, Königsschießen fanden die Gaumeisterschaften statt. Daran beteiligten sich acht Schützen. Georg Beer errang in der Seniorenklasse B den zweiten Platz. In der Seniorenklasse wurde durch Adelbert Ott ebenfalls ein zweiter Platz geholt.

Die Luftpistolenmannschaft sicherte sich in der Altersklasse den

dritten Platz. Auch am Gaukönigsschießen war man beteiligt. Im Verein wurde ein Sommerübungsschießen mit Platlprämiierung, ein Gaudischießen mit anschließender Brotzeit, sowie ein Leistungsnadel-Schießen ausgerichtet. Am „Duselschießen“ beteiligten sich zwölf Schützen.

Erfolgreicher war die Dorfmeisterschaft mit Proklamation des „Dorfkni“, an dem 52 Schützen beteiligt waren. Den Abschluss bildete der traditionelle Weihnachtswettkampf. Im Ausblick führte Ott an, dass derzeit die Wintersaison mit Vereinsmeisterschaft laufe. Abschließend bedankte er sich bei allen, die ihn in seiner Arbeit unterstützten.



Die Geschichte von Jesus im Tempel

Bruck. Die jüngsten Christen der Pfarrei St. Ägidius feierten am Dienstag gemeinsam mit Pfarrer Helmut Brunner „Lichtmess“ und erhielten anschließend den Blisussegen. Die Kinder der katholischen Kindertagesstätte St. Josef sangen die Lieder „Als Simeon der alte Mann“ und „Viele Kerzen

leuchten jetzt“. Sie sprachen ein Lichtmessgebet und hörten die Geschichte, wie Jesus im Tempel Simeon und Hanna begegnet. Im Anschluss bekamen alle Kinder von Pfarrer Helmut Brunner den Blisussegen und sie durften ihr gesegnetes Kerzenlicht mit nach Hause nehmen. Bild: hfz

Belohnung am „Wintergrill“

Ministranten umrunden den Hammersee und haben viel Spaß bei Schneeballschlacht

Bodenwöhr. (sir) Die Rahmenbedingungen hätten besser nicht sein können: Die Sonne strahlte bereits am Samstagvormittag vom Himmel und vertrieb den letzten Rest Müdigkeit aus den Gesichtern der Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Bodenwöhr-Alten-/Neuenschwand und ihren Betreuerinnen. Erfrischende Fröhlichkeit gesellte sich bei der Zusammenkunft am Pfarrheim zur Winterwanderung gleich mit dazu.

Die Gruppe marschierte hinunter zum Hammersee, um ihn zu umrunden. Dicke Jacken, Schneeanzüge, warm gefütterte Stiefel, bunte Strickmützen und -handschuhe boten Schutz vor der Kälte. Aber auch der flotte Schritt und das gelegentliche Herumtoben trugen dazu bei, dass den Wanderern schnell warm wurde. Schneller als geplant erreichte die muntere Gruppe den Grillplatz in der Weiheriedlung – bereit zum Wintergrillen. Ein wenig Geduld war also vonnöten, bis die ersten Würsteln auf dem Grill brutzelten. Die Wartezeit vertrieben sich die Kinder und Jugendlichen mit einer Schneebaall-

schlacht. Die Bewegung an frischer Luft weckte den Appetit, der durch den köstlichen Duft vom Grill noch gesteigert wurde. Da schmeckte die Bratwurstsemmel noch einmal so gut. Gegen den Durst halfen Heißgetränke.

Auch Pfarrer Johann Trescher schaute kurz vorbei, ebenso wie die Mesnerin Roswitha Ellert. Gegen Mittag wurden die Ministranten dann wieder von ihren Eltern in Empfang genommen um sich wieder auf den Heimweg zu machen.



Am Zielort angelangt war nach der Ministranten-Wanderung „Wintergrillen“ angesagt. Bild: sir